

**25. Vollversammlung der Evangelischen Jugend in Hessen und Nassau e.V.
vom 07. bis 09. November 2014 auf der Ev. Jugendburg Hohensolms**

Antrag Nr. 05

Antragsteller: Vorstand der Evangelischen Jugend in Hessen und Nassau e. V.

Antrag: Investition in Jugendbildungsstätten

Die Vollversammlung möge beschließen:

Die Vollversammlung der Evangelischen Jugend in Hessen und Nassau e.V. spricht sich für eine möglichst zeitnahe Vollsanierung des „neuen Baus“ in der Jugendbildungsstätte Kloster Höchst aus.

Der Vorstand wird gebeten, entsprechende Gespräche mit den Verantwortlichen der Kirchenverwaltung und Kirchenleitung zu führen.

Die Jugenddelegierten in der Synode der EKHN werden gebeten, entsprechende Initiativen innerhalb der synodalen Gremien zu ergreifen.

Die Vollversammlung bekräftigt, dass die beiden Häuser in Höchst und Hohensolms im Besitz der EKHN bleiben müssen und die dafür notwendigen Mittel für Investitionen bereitgestellt werden, damit sie fit und attraktiv für die Zukunft bleiben.

Begründung:

Die Vollversammlung der EJHN ist regelmäßig zu Gast im Kloster Höchst und in der Jugendburg Hohensolms. In beiden Häusern haben in den vergangenen Jahren umfangreiche Sanierungen stattgefunden.

In Höchst existiert der „neue Bau“, in dem vor allem Konfirmandengruppen untergebracht werden. Dort befinden sich Mehrbettzimmer mit Waschbecken, die Duschen sind jeweils im Gang. Der bauliche Zustand und die Struktur der Zimmer entsprechen in keiner Weise den aktuellen Bedarfen von Gästegruppen. Die Jugendherbergen haben im Vergleich einen besseren Standard zu günstigeren Preisen. Die Statistik zeigt, dass die Belegungsquote dieses Traktes von Jahr zu Jahr sinkt und damit auch die Gesamtbelegung des Hauses nach unten drückt.

Ein Gutachten hat ergeben, dass eine Sanierung des Gebäudes wirtschaftlich nicht rentabel ist und nur ein Abriss und ein Neubau in Frage kommt. Die Kosten werden auf 4 Millionen Euro kalkuliert. Dieser Neubau würde zum einen die Belegungsstruktur des Hauses verbessern und gerade für Jugendliche eine attraktive Alternative zu Jugendherbergen darstellen.